

# Königl. privil. Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 149. Montag, den 14. Dezember 1840.

Berlin, vom 11. Dezember.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Justizrath Greiner zum Stadtgerichts-Rath und Mitgliede des hiesigen Stadtgerichts zu ernennen geruht.

Berlin, vom 12. Dezember.

Se. Majestät der König haben dem Obersten Rittmeister vom Kriegs-Ministerium, Diligenten der topographischen Aufnahmen beim großen Generalstabe, den Rothern Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Landrath außer Dienst und Gutsbesitzer August von Wernsdorff zu Popelken, im Regierungs-Bezirk Königsberg, den St. Johanniter-Orden, so wie dem Hütten-Vertriebs-Inspektor der hiesigen Königl. Eisengießerei, Schmähel, den Rothern Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Das 22te Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter No. 2127. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 31. October d. J., womit der Tarif für die Erhebung der Abgabe bei Benützung der Oberbrücke bei Schwedt genehmigt wird.

Neu-Strelitz, vom 5. Dezember.

(P. A. Z.) Die hiesige Residenz ist voller Freude, denn gestern ward die Verlobung der jüngsten Prinzessin unseres Großherzoglichen Hauses mit dem seit mehreren Wochen hier anwesenden Kronprinzen von Dänemark feierlich vollzogen. Die Prinzessin-Braut, Karoline Charlotte Mariane, ist am 10. Jan. 1821

geboren, also jetzt bald 20 Jahre alt. Der Kronprinz-Bräutigam ist seit dem 6. October d. J. im 33ten Jahre, und war in erster Ehe vermählt mit der Prinzessin Wilhelmine von Dänemark. Nach erfolgter Ehescheidung, im September 1837, war ihm bekanntlich bis zum Regierungsantritt seines Vaters die Festung Fredericia zur Residenz angewiesen.

Paris, vom 5. Dezember.

Deputirten-Kammer. Sitzung vom 5. Dezember. Nachdem die letzten Paragraphe der Adresse angenommen waren, schritt man zur Abstimmung über den ganzen Adress-Entwurf, die folgendes Resultat ergab:

Zahl der Stimmenden . . . .	408
Absolute Majorität . . . . .	205
Für den Adress-Entwurf . . .	247
Gegen denselben . . . . .	161.

Hierauf ward durch das Loos die Deputation ernannt, welche dem Könige die Adresse der Kammer überreichen soll.

Die Annahme des Paragraphen über die Orientafische Angelegenheit hat der zehntägigen Debatte, die sich nur mit diesem Gegenstande beschäftigte, ein Ende gemacht. Die Politik des neuen Kabinetts, in Bezug auf diese Frage, ist von der Kammer sanctionirt worden. Die ministeriellen Journale brüchen ihre Freude darüber aus, aber es blieben doch Besorgnisse in Bezug auf die Stimmung der Kammer im Allgemeinen durch, daß keine entschiedene, dem Ministerium unbedingt anhängende Majorität vorhanden ist, läßt die Annahme des Amendements des



Herrn Pascais besorgen, — ein Amendement, welches insofern allerdings nicht ohne Bedeutung war, als die Kammer den gegenwärtigen Zustand in Spanien nicht, wie es die Kommission gleichsam gethan hatte, für einen Zustand der Anarchie erklärt wissen will. Indes, wie auch die weitere Entwicklung sich gestalten möge, die wichtigste Frage des Augenblicks ist vor der Hand entschieden: Frankreich wird seine Rüstungen nicht fortsetzen, und die Ermuthigungen in Alexandrien zu einem unnützen und verderblichen Widerstande werden aufhören.

Ueber die Ausgrabung der Asche Napoleon's und den Transport derselben am Bord der Fregatte „Velle Poule“ enthalten die Berichte folgendes Nähere: „Die Ausgrabung begann am 15ten Oktober um 12½ Uhr Nachts und wurde mit dem größten Eifer neun Stunden lang fortgesetzt. Man hatte befürchtet, daß diese Arbeit den größten Theil des Tages wegnehmen, und man daher genöthigt sein würde, die Transportirung des Sarges an Bord bis zum folgenden Tage auszusetzen; allein bereits bei Tagesanbruch verschwand jede Besorgniß in dieser Hinsicht, was man vorzüglich der geschickten Leitung der Arbeit durch den Capitain Alexander und seiner Bereitwilligkeit, sich den Wünschen des Französischen Kommissars zu fügen, verdankt. Nicht genug zu rühmen ist auch die treffliche Haltung der unter seinem Befehl stehenden Arbeiter und Soldaten, die während der ganzen Dauer der Arbeit den größten Anstand und ein ehrfurchtvolles Schweigen beobachteten. Um 9½ Uhr Morgens war die Erde vollständig aus dem Grabe herausgeschafft und die große Steinplatte, welche den inneren Sarkophag bedeckte, mittelst einer Winde herausgewunden. Das Mauerwerk, welches den Sarg von allen Seiten umgab, war vollständig erhalten und hatte ihn gegen die Einwirkung der Atmosphäre und der benachbarten Quelle vollkommen geschützt. Der Sarkophag selbst war kaum etwas feucht. Nachdem der Abbé Coqueran die ersten Gebete gesprochen, wurde der Sarg mit der größten Vorsicht herausgehoben und von Soldaten des Genie-Corps, mit entbloßtem Haupte, in ein neben dem Grabe aufgeschlagenes Zelt getragen. Hier wurden, auf Verlangen des Königl. Kommissars, die inneren Särge geöffnet, damit der Doktor Guillard die nöthigen Vorkehrungen treffen könne, um die sterblichen Reste des Kaisers vor weiterer Zerstörung zu schützen. Der erste äußere Sarg war leicht beschädigt; der bleierne Sarg war gut erhalten und umschloß zwar anders, einen von Holz und einen anderen von verzinntem Eisenblech. Der letzte Sarg war inwendig mit doppeltem Seidenzeuge ausgeschlagen, das sich durch die Wirkung der Zeit abgelöst hatte und den Körper wie ein Leichentuch umgab. Es ist schwer zu beschreiben, mit welcher Spannung, mit welcher Bewegung die Umstehenden den Augenblick erwarteten, der ihnen das enthüllen sollte, was der

Tod von Napoleon übrig gelassen hatte. Obgleich das Grab und die Särge so auffallend gut erhalten waren, so durfte man doch kaum hoffen, etwas mehr, als einige unförmliche Reste zu finden, und die Identität anders, als durch einige weniger zerstörte Theile des Anzuges darthun zu können. Als jedoch der Doktor Guillard das Seidenzeug aufhob, da bemächtigte sich der Anwesenden eine unbeschreibliche Rührung, und die Meisten vergossen Thränen, denn der Kaiser selbst lag vor ihnen! Die Gesichtszüge, obwohl verändert, waren doch vollkommen kenntlich, die Hände vollkommen schön; das so bekannte Kostüm hatte wenig gelitten, und die Farben desselben waren deutlich zu unterscheiden; die Epaulette, die Orden, der Hut schienen vollkommen erhalten, und ohne die Ueberreste des Seidenzeuges, das wie eine sehr feine Gase mehrere Theile der Uniform bedeckte, hätte man glauben können, Napoleon noch auf dem Paradebette zu sehen. Der General Bertrand, Herr Marchand und die übrigen Personen, die bei der Beerdigung zugegen gewesen, zeigten uns die verschiedenen Gegenstände, die sie in den Sarg gelegt hatten und die sich noch genau in derselben Lage befanden. Man bemerkte sogar, daß die linke Hand, welche der Großmarschall in dem Augenblicke, als man den Sarg schließen wollte, ergriffen hatte, um sie das letzte Mal zu küssen, eine etwas erhabene Stellung behalten hatte. Zwischen den Füßen bei dem Hute standen die beiden Büchsen, die das Herz und den Magen enthielten. Die beiden inneren Särge wurden sorgfältig verschlossen, der alte bleierne Sarg mittelst hölzerner Keile dicht an den neuen befestigt, und beide unter der Aufsicht des Doktors Guillard mit der größten Vorsicht zugelschloß; hierauf schloß man den Sarg von Ebenholz und dann den äußersten eichenen. Indem der Capitain Alexander den Schlüssel des Sarges von Ebenholz dem Königl. Kommissar, Grafen von Chabot, übergab, erklärte er im Namen des Gouverneurs, daß der Sarg, welcher die sterblichen Reste des Kaisers Napoleon enthalte, von dem Tage und dem Augenblicke an, wo er an dem Einschiffungsorte angekommen sein werde, zur Disposition der Französischen Regierung stehe. Der Königl. Kommissar erwiderte, daß er von seiner Regierung beauftragt worden, diesen Sarg aus den Händen der Britischen Behörden entgegenzunehmen, und daß er, nebst den übrigen zu der Französischen Mission gehörenden Personen, bereit sei, ihn bis zum Duai von Jametown zu begleiten, wo sich der Prinz von Joinville, Befehlshaber der Expedition, befinde, um ihn in Empfang zu nehmen und feierlich an Bord seiner Fregatte überzuführen. Ein Trauerwagen mit vier Pferden war bereits vor der Ankunft der Expedition in Bereitschaft gesetzt, um den Sarg aufzunehmen. Nachdem der Sarg hinaufgehoben, wurde ein kostbarer, aus Paris gesandter Kaisers Mantel darüber gedeckt, dessen vier Zipfel die Ges-



nerale Bertrand und Gourgaud, der Baron Las Cases und Herr Marchand trugen. Um 3½ Uhr setzte sich der Trauerwagen in Bewegung; voraus gingen ein Chorknabe mit dem Kreuz und der Abbé Coquerneau. Herr von Chabot, als beglaubigter Kommissar der Regierung, führte den Trauerzug. Alle Behörden der Insel, die angesehenen Einwohner und die ganze Garnison folgten dem Zuge vom Grabe bis zum Quai. Außer den Artilleristen, welche die Pferde leiteten und an den sehr abschüssigen Stellen des Weges den Wagen aufhielten, waren die nächsten Plätze am Sarge den Mitgliedern der Französischen Mission überlassen worden. Der General Middelmore folgte, ungeachtet seines geschwächten Gesundheitszustandes, dem Zuge zu Fuß, und auch der, wenige Tage zuvor aus Bombay angekommene General Churchill, Chef des Generalstabes der Indischen Armee, schloß sich ihm an. Das große Gewicht des Sarges und die Schwierigkeit des Weges machten eine unausgesetzte Aufmerksamkeit nöthig. Der Oberst Trelawney kommandirte in Person das kleine Artillerie-Detachement, welches mit der Führung des Wagens beauftragt war, und seiner Aufmerksamkeit ist es zuzuschreiben, daß sich kein Unfall dabei ereignete. Von dem Augenblick der Abfahrt bis zur Ankunft am Quai wurden die Kanonen der Forts und der „Belle Poule“ von Minute zu Minute abgefeuert. Als der Zug eine Stunde unterwegs war, hörte, zum erstenmal seit dem Beginn der Arbeiten, der Regen gänzlich auf und als wir die Stadt erblickten, war der Himmel heiter und das Wetter schön. Seit dem frühen Morgen hatten die drei Französischen Kriegsschiffe „Belle Poule“, „Favorite“ und „Drest“ alle Zeichen der großen königlichen Trauer angenommen: die Masten waren gekrenzt und die Flaggen hingen in Schau. Zwei Französische Kauffahrer, „Bonne Aime“, Capitain Giffet, und „l'Indien“, Capitain Trinquetil, die sich seit zwei Tagen auf der Rhede befanden, hatten sich unter den Befehl des Prinzen gestellt und richteten sich während der ganzen Ceremonie genau nach der „Belle Poule“. Die Forts der Stadt und die Konsulin hatten gleichfalls ihre Flaggen auf halbem Mast. Am Eingange der Stadt angekommen, stellten sich die Truppen der Garnison und die Miliz in zwei Reihen bis zum Quai auf und nahmen die in der Englischen Armee übliche Trauer an, indem die Soldaten sich auf ihre umgekehrten Waffen, die Offiziere, mit einem Flor um den Arm, den Kopf auf den Degenknopf stützten. Die Einwohner befanden sich entweder in ihren Häusern oder auf den die Stadt beherrschenden Terrassen, so daß in den Straßen nur Soldaten waren, und zwar stand das 11ste Regiment auf der rechten, die Miliz auf der linken Seite. Der Zug bewegte sich langsam durch die Reihen der Soldaten hindurch, während diese einen Trauermarsch spielten und der Donner der Kanonen von den Forts, der

„Belle Poule“ und dem „Dolphin“, von den Felsen, die sich über Jamestown erheben, in tausendfachem Echo wiederhallte. Nach zweistündigem Marsche hielt der Zug an dem Quai, wo sich der Prinz von Joinville an der Spitze des Generalstabes der drei Französischen Schiffe befand. Die Englischen Behörden hatten dem Andenken des Kaisers die größten Ehren erwiesen — von diesem Augenblicke an gehörte die sterbliche Hülle desselben Frankreich. Als der Wagen still hielt, trat der Prinz von Joinville allein vor, empfing feierlich den kaiserlichen Sarg aus den Händen des Generals Middelmore und dankte dem Gouverneur im Namen Frankreichs für alle Beweise von Mitgefühl und Hochachtung, welche die Behörden und die Bewohner von St. Helena bei dieser denkwürdigen Ceremonie an den Tag gelegt. Eine Ehren-Schaluppe lag zur Aufnahme des Sarges bereit. Während der Einschiffung, die der Prinz von Joinville in Person leitete, spielten die Musiker Trauer-Melodien. Als der Sarg die Schaluppe berührte, wurde eine prachtvolle königliche Flagge, welche die Damen von Jamestown geschenkt hatten, aufgezogen und in diesem Augenblicke bekleidete die Fregatte ihre Masten wieder und entfaltete ihre Flaggen. Die übrigen Schiffe folgten diesem Beispiele; mit dem Aufhören der Verbannung Napoleon's war auch unsere Trauer vorüber, und das Französische Geschwader bekleidete sich mit seinem Festschmucke, um den kaiserlichen Sarg unter der Flagge Frankreichs zu empfangen. Der Sarg wurde in der Schaluppe wieder mit dem kaiserlichen Mantel bedeckt, der Prinz von Joinville stellte sich selbst an Steuer, der Commandant Guyet vorn und die Generale Bertrand und Gourgaud, der Baron Las Cases, Herr Marchand und der Abbé Coquerneau nahmen dieselben Plätze neben dem Sarge ein, wie bei dem Zuge. Der Graf von Chabot und der Commandant Hernour stellten sich hinter den Sarg vor den Prinzen. Als die Schaluppe sich vom Lande entfernte, wurde die Salve von 21 Kanonenschüssen abgefeuert, und unsere Schiffe gaben die erste volle Lage. Zwei andere wurden während der Ueberfahrt abgefeuert. Die Schaluppe, von allen übrigen Booten umgeben, bewegte sich sehr langsam und erreichte die „Belle Poule“ um 6½ Uhr Abends. Auf allen unseren Schiffen standen die Matrosen, mit dem Hute in der Hand, auf den Masten. Der Prinz von Joinville hatte auf dem Verdeck der Fregatte, am Fuße des Besam-Mastes, ein mit Fahnen und Waffen geschmücktes Trauergerüst errichten lassen. Der Sarg wurde von unseren Matrosen zwischen den in zwei Reihen aufgestellten Offizieren hindurch getragen und auf das Hinterdeck niedergesetzt. Die Einsegnung geschah noch an demselben Abend durch den Abbé Coquerneau. Am folgenden Tage wurde in Gegenwart des Generalstabes und eines Theils der Mannschaften eine feierliche Messe auf dem Verdeck



gelesen, wobei der Prinz am Fuße des Sarges stand. Die Kanonen der „Favorite“ und des „Dreife“ feuerten während dieser Ceremonie von Minute zu Minute. Nach Beendigung der Messe wurde der feierliche Segen gesprochen, und der Prinz, so wie die zur Mission gehörenden Personen, die Offiziere des Generalstabes und die ersten Vorgesetzten sprengten Weihwasser auf den Sarg. Um 11 Uhr waren die kirchlichen Ceremonien vorüber und die sterbliche Hülle Napoleons hatte alle einem Souverain gebührenden Ehren empfangen. Der Sarg wurde sodann mit der größten Vorsicht in das Irzschendek hinabgelassen und auf das in Toulon zu diesem Zweck errichtete Trauergerüst gestellt. In diesem Augenblick feuerten die Kanonen die letzte Salve ab, und die Fregatte zog bis auf die Flagge am Hintertheil und die königliche Flagge am großen Mast, alle Flaggen und Wimpel ein. Am 18ten Oktober um 8 Uhr Morgens verließ die „Velle Poule“ St. Helena.

Die militairischen Dispositionen bei Gelegenheit der Leichenfeier sind bereits im Kriegsministerium beendigt. Ein Lager von tausend Mann wird, im Augenblick des Zuges, auf der Place des Sables errichtet werden. Auf dem Graplage der Barriere de l'Etoile wird eine Artillerie-Batterie aufgestellt werden. Ein Linienregiment wird in den elyseischen Feldern, ein Cavallerieregiment wird in der Avenue Boufflers lagern, ein anderes Cavallerieregiment Rue de l'Esplanade des Invalides, ein Infanterieregiment Rue d'Anvers, ein anderes am Boulevard der Invaliden. Andere Regimenter werden über die Avenue Bonaparte, Place Daubant, Avenue Breteuil, Avenue Segur aufgestellt sein. In solcher Weise wird das Hotel der Invaliden ganz eingeschlossen sein. Aus den Regimentern, die sich in Paris befinden, wird eine Anzahl Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten gewählt werden, die die Garnison repräsentiren sollen. Sie werden auf der Estrade zur Rechten placirt werden, die man auf der Esplanade der Invaliden erbaut. Die Estrade zur Linken wird für die Offiziere in Disponibilität bestimmt sein; auf den anderen Estraden werden mit Billets versehene Personen placirt werden. Die alten Ober-Offiziere, die oberen Beamten des Ministeriums werden auf den Estraden Platz finden, die man im Hotel des Gartens der Invaliden erbaut. Sammtliche Estraden können mehr als 50,000 Menschen fassen.

Der General Montholon hat an den Kriegsminister folgendes Schreiben erlassen: „Citadelle von Ham, 1. Dezember 1840. Herr Marschall! Der Kaiser hat zu Frankreich gesagt, daß meine Dienste auf St. Helena für ihn eben so viel gewesen wären, als die ihm von einem Sohne gewidmete Corasfalt, und er ernannte mich zu einem seiner Testaments-Vollstrecker; er that noch mehr, er wollte, daß ich die ausgezeichnete Ehre haben sollte, seinen letzten Athem-

zug zu hören, ihm die Augen zu schließen. Nach St. Helena als Commissair zu gehen, war eine Günst, die ich zu meinem Bedauern nicht verlangen konnte, da ich niemals dem Throne mich genähert hatte. Aber die sterblichen Überreste des Kaisers bis zu ihrer letzten Stätte zu begleiten, von dem Augenblicke an, wo sie der Französischen Erde wiedergegeben wurden, war ein Recht, das ich als Freier in Anspruch genommen hätte, als Gefangener aber nur als eine Gnade ersehe. Gestatten Sie dies, Herr Marschall, meinen achtungsvollen und inständigsten Bitten; erlauben Sie mir, diese fromme und kindliche Pflicht erfüllen zu dürfen, und ich lege den Eid in Ihre Hände, das selbe Gefühl von Ehre und Treue, welches mich nach St. Helena leitete, welches mich, so lange der Kaiser lebte, fesselte, welches mich an die Küste von Bonlogne warf, wird mich in die Mauern von Ham zurückführen, wenn ich vom Leichenbegängnisse zurückkehre. Ich bin u. s. w.

(gez.) General Montholon.

Cherbourg, 2. Dezember. Die „Velle Poule“ wird noch einige Tage auf der Rhede bleiben. Das Dampfboot, die „Normandie“, welches die sterbliche Hülle Napoleons nach Havre transportiren soll, ist noch nicht bereit. Der Prinz von Joinville bleibt vermuthlich so lange hier, bis er dem Commandanten der „Normandie“ den Sarg übergeben haben wird. Die Behörden von Cherbourg haben den 1sten Dez. die „Velle Poule“ besichtigt. Sammtliche Mannschaft hat zum Zeichen der Trauer den Bart stehen lassen. (?) Man erzählt folgenden Anecdote: Punkt: 5 oder 600 Stunden von der Französischen Küste begegnete der „Velle Poule“ ein holländisches Fahrzeug, welches dem Prinzen meldete, daß nach aller Wahrscheinlichkeit Frankreich mit England im Krieg begriffen wäre. Der Prinz von Joinville machte sofort Anstalten, sich zum Schlagen bereit zu halten. Gleich darauf ertheilte er der Favorite Befehl, die Richtung nach Rochefort zu nehmen, vermuthlich um mit seiner Fregatte allein zu bleiben und ihr seine ganze Aufmerksamkeit zu schenken. Man weiß noch nicht, ob die Favorite im Hafen von Rochefort eingelaufen ist.

Rom, vom 27. November.

(Allg. Z.) Die Curie scheint vorerst von dem frühern Projekte, nach welchem sie beabsichtigte, einen Vicarius apostolicus mit der Mission in Norddeutschland zu beauftragen, absehen zu wollen. Außer den dabei zunächst interessirten Deutschen Bundesstaaten und Dänemark hat besonders Preußen im Vereine mit Oesterreich gegen diese Neuernung eine abmahnende Note erlassen und dagegen angeführt, daß vor Allem der jetzige Zeitpunkt, wo von allen Seiten religiöse Streitigkeiten aufzutauchen, nicht geeignet dazu sei. Der für jene Stelle bestimmte Bischof Laurent verweilt übrigens noch hier und erwartet eine anderweitige Bestimmung. Die Reise des Prälaten



nach Rom ist besonders von der Belgischen Geistlichkeit befördert, aber hier gar nicht gern gesehen worden. Man macht sich überhaupt in Deutschland eine ganz falsche Vorstellung; wenn man glaubt, daß manche Bestrebungen der Belgischen Geistlichkeit von hier aus unterstützt und befördert würden. Wir können aus sicherer Quelle berichten, daß mehrmals von hier aus sehr entschieden dagegen gewirkt worden ist. Die Anstellung des Herrn Laurent hat gar nicht mit Vorwissen des Staatssekretariats stattgefunden, sondern ist ganz allein von dem Präfecten der Congregation der propaganda fidei, dem Cardinal Franconi, ausgegangen, von welchem bekanntlich die Missionen im Norden ressortiren.

Madrid, vom 28. November.

Man bemerkt, daß Espartero seit einigen Tagen sich mit außerordentlichen Vorsichts-Maßregeln umgiebt. Ein starkes Truppen-Detachement hält alle Zugänge zu seiner Wohnung besetzt. Geht er aus, so begleiten ihn Offiziere in bürgerlicher Kleidung. Es heißt, er sei unlängst von einem Attentate gegen sein Leben benachrichtigt worden.

Spanische Grenze, 2. Dez. Dem Vernehmen nach wird die Königin Christine binnen kurz in nach Italien gehen, aber vor der Carnevalszeit nach Frankreich zurückkehren, um sich für immer daselbst niederzulassen. Diese Reise soll einen politischen Zweck von großer Bedeutung für Spanien haben.

London, vom 5. Dezember.

Zwei Lieutenants auf halben Sold haben ihren ehemaligen Regiments-Chef, den Oberst-Lieutenant Frederick, wegen seines früheren Benehmens gegen sie insultirt, und herausgefordert. In Folge dessen ist ein Tagesbefehl vom Prinzen Albert ergangen, in welchem die Nichtannahme dieser Herausforderung von Seiten des Oberst-Lieutenants gerühmt und zugleich angeordnet wird, daß die Namen der beiden Lieutenants aus der Armee-Liste gestrichen werden sollen.

Große Sensation in der bischöflichen Aristokratie erregte dieser Tage die Nachricht eines Journals, daß die Herzogin von Sutherland, erste Hofdame der Königin, einen Verstoß in einer Dissenter-Kapelle gemietet habe. Die Times erklärt sich ermächtigt, dieser Angabe zu widersprechen.

Ein Pariser Correspondent der Times berichtet Näheres über das Napoleons-Fest. Die Prozession wird von der Avenue de Neuilly und durch den Triumphbogen ihren Einzug halten, und sich dann über den Concordien-Platz und den Quai d'Orsay nach dem Invaliden-Hotel begeben. Obgleich eine Emeute kaum zu befürchten, so sind doch die umfassendsten Maßregeln getroffen: Paris ist mit Truppen so überfüllt, daß man das 10te Regiment im alten Tabacks-Magazin des Groß-Caillou hat einquartieren müssen. Auch in Rouen ist man besorgt,

wo die Bevölkerung Willens sein soll, den Carg 24 Stunden lang anzuhalten, was die Regierung aber unter sagt hat. Endlich heißt es, Ludwig Napoleon solle aus Anlaß dieser Festlichkeit nebst seinen Mitschuldigen freigelassen werden, jedoch unter der Bedingung eines feierlichen Versprechens, seine sträflichen Versuche nicht zu wiederholen.

Bucharest, vom 8. November.

Noch zur Zeit der hier anwesenden Russen, wo General Kiselew, damaliger Präsident der Wobau und Wallachei, die drei Brüder Ghika zu den höchsten Würden erhob, hierdurch aber Jorobach Phillips preßte, der seit langer Zeit her auf den Fürstenthron gerechnet, übergangen hatte, entbrannte dessen ausgedehnte Familie zur Sache, und sowohl jene, als auch dessen Anhang, schwuren der Familie Ghika den Sturz; allein, nachdem ihnen mehrermale ihre Pläne mißlungen, entdeckte sich eines Tages einer jener Mitschworenen, vermuthlich, um mit heller Haut davon zu kommen, dem Fürsten. Der Verschworene, der bis zur Stunde auf Gehiß des Fürsten noch im Bunde steht, meldete der Familie Alles, was während der Zeit von mehr als 2 Jahren im Geheimen verabredet worden, so, daß der Fürst tabellarisch alle seine Feinde auf das genaueste kennen lernte. Nachdem aber jetzt ihr Vorhaben gereift, und ihr Anhang, sowohl unterm Civil, als auch unter der Miliz, auf beinahe 2000 Mitschworene im Lande herangewachsen war, sollte die trübselige That vollbracht, nämlich alle Glieder der Ghika'schen Familie ausgerottet werden. Der Tag der Vollziehung wurde festgesetzt; 600 Palaschen (bewaffnete Grenzwächter im Solde der Regierung) wurden gebunden, in der Nacht des heiligen Dimitri, nämlich gestern den 7. November, die ganze Familie überfallen und erschlagen sollten, wofür ihnen der Lohn von dreitägiger zügelloser Plünderung der Stadt zugesichert wurde. Der Fürst aber, der mit seinen beiden Brüdern Michael und dem Epatar sich in Krajova befand, erhielt dort von der Sache Kunde, und traf unerwartet auf Umwegen, da der Rückweg durch gedungene Mörder besetzt gewesen, Tags vorher auch wirklich in Bucharest ein. Den Verbrechern ist der Streich mißglückt, denn am Tage der Vollziehung saßen bereits über 30 der Häuptlinge fest; von der Stunde an wird unermüdet bei Tag und Nacht, sowohl in der Stadt, als auf dem Lande aufgehoben, und immer frische Transporte von Verbrechern bringt man gefesselt ein. Polizei-Kapitain Costache zeigt sich unermüdet; auch die Patrouillen sind bedeutend verstärkt. Alles ist bewaffnet und hat scharf geladen, Caroulen (militärische Patrouillen zu Pferde) reiten die ganze Nacht umher und führen jeden Menschen, ohne Unterschied vor die Kommission. Ueberhaupt sollen gute Maßregeln getroffen worden sein, um das schändliche Vorhaben gänzlich zu ersticken. Unter den Verhafteten befinden



sich viele Bosaren-Söhne, einige Offiziere, mehrere Kaufleute, doch der größere Theil besteht aus Eskorten (niedere Klasse Bosaren). Sämmtliche Offiziere des 3ten Regiments sollen auch Wirterschwozere sein, doch das 3te Regiment liegt von Bucharist entfernt.

Konstantinopel, vom 15. November.

Gestern marschirten etwa 1200 Aegyptische Gefangen:, mit der Musik eines hiesigen Gardes-Regiments an der Spitze, nach der Kaserne von Pera. Die Gemeinen waren ohne Waffen, ihre Offiziere aber hatten den Säbel an der Seite. Die meisten waren kräftige Mannesgestalten, die bei ihrer großen Mäßigkeit und bei einem an Strapazen gewöhnten Körper unter guter Leitung keine schlechten Soldaten sein müssen. Dies ist der erste Feldzug gegen Meshed Ali, in welchem wir Gefangene in der Hauptstadt sehen. Zwar sprachen die Journale des Gouvernements auch früher immer von vielen Gefangenen, allein wir hatten deren nie zu Gesicht bekommen.

Der Kommandant einer Türkischen Fregatte, welche tausend Aegyptische Gefangene hierher brachte, hat, an Trinkwasser Mangel leidend, dieselben gezwungen, während zehn Tagen Seewasser zu trinken. Schon unterwegs starben gegen hundert von ihnen. In Konstantinopel mußte über die Hälfte in die Hospitäler gebracht werden, wo deren täglich einige an der blutigen Ruhr zu Grunde gehen. Der Kommandant wurde durch ein Kriegsgericht zur lebenslänglichen Galeerenstrafe verurtheilt.

(A. Jtg.) Die gewaltsame Maßregel Mehmed Ali's, einige junge Ulema in die Nationalgarde zu stellen, vernichtete die in Aegypten herrschende Unzufriedenheit und bewirkte unter den Welbern einen furchtbaren Alarm, der in Aufruhr ausartete. Es soll Mühe gekostet haben, die meutergischen Frauen zur Ruhe zu bringen.

#### Vermischte Nachrichten.

Stettin, 11. Dezbr. (Personal-Chronik.) Der Ober-Landesgerichts Vice-Präsident Wendlandt ist durch das Ministerial-Rescript vom 16. November 1840 zum Direktor des Divisions-Collegii von Pommern ernannt worden. — Der bisherige Stadtgerichts-Rath Solms in Berlin ist zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgericht hierselbst ernannt. — Der Referendarius Hirsch — bisher in Königsberg in Pr. — und der Referendarius Schirmeister — selbster beim Kammergericht — sind in gleicher Eigenschaft bei dem hiesigen Ober-Landesgerichte angestellt. — Die Auscultatoren Sternberg und Zitelmann sind zu Referendarien ernannt, der letztere ist demnächst auf seinen Antrag, Beaufst seiner Anstellung bei der Regierung, aus dem Justiz-Dienst entlassen. — Der Auskultator von Bremen — bisher zu Frankfurt a. O. — ist in gleicher Eigenschaft

bei dem Ober-Landesgerichte hieselbst angestellt. — Der Rechts-Kandidat von Pöper ist als Auskultator bei dem hiesigen Ober-Landesgerichte zugelassen. — Die Verwaltung der Rechtspflege in dem Gute Gauschendorff, Demminischen Kreis ist dem Ober-Landesgerichts-Assessor Brose in Treptow o. S. übertragen. — Dem Kammergerichts-Referendarius Lehnerdt ist eine Sekretariatsstelle bei dem Land- und Stadtgerichte in Stargard verliehen. — Der Feldwebel Langebecker ist zum Assistenten bei der Salarien-Kasse des Ober-Landesgerichts hieselbst ernannt. — Dem Invaliden Leonhardt ist eine Gerichtsdienerstelle bei dem Land- und Stadtgerichte in Swinemünde verliehen. — Für die Stadt Naugardt ist der Hauptmann a. D. Ernst Otto v. Szypanski daselbst zum Schiedsmann gewählt, bestätigt und vereidigt worden. — Des Königs Majestät haben dem Domänen-Rentmeister v. Schmiedeberg zu Pyritz den Charakter als Königlich Amt-Rath beizulegen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchst zu vollziehen geruht. — Der Candidat August Friedrich Julius Harder ist als Pastor adjunctus in Planitzkow in der Synode Daber angestellt und in sein Amt eingeführt worden. — In Buddendorff, Synode Gollnow, ist der Küster und Schullehrer Hühner angestellt. — In Groß-Hammer, Synode Pasewalk, ist der Schullehrer Jagow angestellt. — Die Intendantur-Applikanten Voelschow, Piepenburg und Witte sind von Er. Excellenz dem Herrn Kriegs-Minister zu Intendantur-Sekretariats-Assistenten ernannt worden.

Danzig, 3. Dezbr. (L. A. Z.) Von dem Maler Kretschmer sind hier neuerdings Briefe aus Konstantinopel eingetroffen. Nachdem er in Aegypten den Auftrag erhalten hatte, Mehmed Ali zu malen, sich aber von dort durch die drohenden Kriegerüfungen vertrieben sah, war er nach Konstantinopel gegangen, und hier ward ihm die Auszeichnung zu Theil, den Sultan zu portraittiren, was bis jetzt noch keinem Maler gewährt worden ist. Die gewissermaßen vertrauliche Annäherung eines jungen Künstlers an die so selten aus dem Schatten des Harems hervortretende Türkische Majestät hat etwas so Eigenthümliches, daß es nicht uninteressant sein dürfte, Einiges darüber mitzutheilen. Kretschmer wurde dem Sultan am 15. Oktober zum ersten Male vorgestellt; der Preussische Gesandte, Graf von Rönigsmark, hakte ihm hierzu den Sekretair Festa als Dragoman mitzugeben. Im Serail angelangt, vergingen mehrere Stunden im Warten. „Endlich öffneten sich, schreibt Hr. Kretschmer, die Flügelthüren, und der Beherrscher der Gläubigen stand vor mir. Er trug einen blauen Rock mit rothem Kragen, beinahe nach dem Schnitt der Uniformen unserer Kavallerie-Offiziere. Auf seiner Brust hing der Mischan, sein Orden, zusammengesetzt von strahlenden Brillanten. Die Stickerei des Oberrocks prangte von Gold



und Brillanten. Mit einer nachlässigen Haltung, mich mit den Augen fest anblickend, nahm er Platz und ließ mich wissen, daß er hoffe, ich werde in diesem ersten Bilde, welches von ihm gemacht werde, seinen Erwartungen von meiner Kunst entsprechen. Ich begann meine Arbeit und hatte ruhig Zeit, die interessante Physiognomie des jungen Monarchen zu studiren: sie ist minder schön als geistvoll, etwas von Blatternarben entstellt, die Farbe bleich, und scheint eher einem jungen Manne von 22 Jahren, als einem Söhnlinge von 18 Jahren anzugehören; der Kinnbart ist schon ziemlich stark, der Schnurrbart erst im Wachsen. Aber ein seelenvoller Zug von Herzensgüte und eine Weichheit der Empfindungen, die sich darauf ausdrückt und sich sogar in seiner leisen Sprache andeutet, die aber ein höchst anziehendes Organ zeigt, gewannen mich im ersten Augenblick; sie nahmen mich später, als ich ihn länger beobachtet hatte, ganzlich für ihn ein. Seine Unterhaltung war durchaus ungezwungen; er, der nie in ein näheres Zusammensein mit einem Europäer getreten war, als höchstens mit den Gesandten, die er doch auch nur in kurzen, ceremoniösen Audienzen gesprochen hatte, schien an der Art und Weise unserer Unterhaltung Gefallen zu finden. Seine theilnehmenden Aeußerungen gingen so weit, daß er sich nach meinen Aeltern und deren Stand und Verhältnissen genau erkundigte. Er fragte: ob ich es ihnen geschrieben, daß ich ihn male, und als ich dieses bejahte, meinte er: Nicht wahr, dieß wird Ihnen Aeltern viel Freude machen? Bei den späteren Sitzungen ward er immer herablassender gegen mich und ich suchte bescheiden, die Unterhaltung nicht abbrechen zu lassen, weil es so allein möglich war, nicht den ersten Tücken und den großen Herrscher darzustellen, sondern die Züge des liebenswürdigen jungen Fürsten, so wie er sich gewöhnlich giebt, aufzufassen. Er klagte zuweilen über die Ermüdung von den Staatsgeschäften, die er doch so gern trage, wenn es ihm nur gelänge, sein armes Volk zu beglücken. Als er erfuhr, daß in Preußen Jeder und auch ich Soldat sei, äußerte er, seine Soldaten wären schon brav; sie schlugen sich in Syrien sehr gut, weil sie in dem Erzherzog Friedrich und dem Commodore Napier tüchtige Anführer hätten; ihnen solche zu verschaffen, müsse seine erste Sorge sein. Alle Aeußerungen des jungen Monarchen zeugten von einer hohen Liebe für sein Volk und von einer nicht gewöhnlichen Umsicht und selbst von einer genauen Kenntniß der Staatsgeschäfte, welche die vortreffliche Bildung bekundet, die ihm sein Vater hatte geben lassen. Sein Bestreben, sich von den europäischen Zuständen, Einrichtungen und Sitten zu unterrichten, giebt die vortheilhafteste Idee von seinen Geistesanlagen. Alles, was ich von ihm hörte, berechtigt mich zu der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft seines Landes, wenn erst die politischen Verwirrungen gelöst sind, welche jetzt das kräftige Einschreiten des Herrschers zur Bül-

tung des Volkes und die eigene geistige Entwicklung der Unterthanen hemmen." Herr Kreischmer hat sich bei den wiederholten Sitzungen sechs Stunden in Anwesenheit des Sultans befunden; das Portrait ist ähnlich und zur Zufriedenheit des Großherrn ausgefallen; der Maler hat Erlaubniß erhalten, es für sich zu copiren, und wird nach seiner Rückkehr eine Lithographie davon veranstalten.

#### Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

		Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach Pariser Maß.	10. 28"	3,0"	28"	4,5"
	11. 28"	4,3"	28"	4,5"
	12. 28"	5,0"	28"	5,7"
Thermometer nach Réaumur.	10.	3,5°	—	4,4°
	11.	8,5°	—	8,3°
	12.	7,5°	—	7,0°

Einem hochgeschätzten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß Donnerstag den 17ten d. Mts. die durch Subscription eingeleitete: musikalisch-rhetorische Soirée, zum Vortheil der Familie Fischendorf, im Saale des Schützenhauses stattfindet. Anfang 6 Uhr. Das Nähere befragt die Tages-Anzeige. Im Namen aller Mitwirkenden lade ich zur gütigen Theilnahme hiers durch ergebenst ein.  
Höffert, Schauspieler.

#### Bekanntmachung.

In der diesjährigen General-Versammlung der Aktionäre der Ritterschaftlichen Privat-Bank von Pommern ist beschlossen, daß die Depositions-Kapitalien nur unter folgenden Bedingungen annehmen sollen:

- 1) zu 4 Procent Zinsen, wenn der Deponent dem Kündigungrecht seinerseits auf immer entsagt, wogegen wir uns verpflichten, bis zum 1sten Juli 1850 auch unsererseits nicht zu kündigen;
- 2) zu 3½ Procent Zinsen bei gegenseitiger Kündigungs-Befugniß in einjähriger Frist;
- 3) zu 3 Procent Zinsen gegen dreimonatliche Kündigung;
- 4) zu 2 Procent Zinsen gegen acht tägige Kündigung.

Gold wird nur zu 4 Procent Zinsen, ohne Kündigungs-Befugniß des Deponenten, wie ad 1. angenommen.

Diesem Beschlusse gemäß sind wir ferner veranlaßt bekannt zu machen:

„Daß alle bis den 28ten April d. J. von uns aus-  
gegebene Obligationen gekündigt, und entweder in  
eine der oben bezeichneten Kategorien umgeschrieben,  
oder baar zurückgezahlt werden sollen.“

Demzufolge kündigen wir hiermit diejenigen Kapitalien, welche gegen die von uns ausgefertigten Obligationen  
Litt. B. No. 1 bis 17,000

belegt sind, dergestalt, daß die Rückzahlung des Kapitals und der darauf fälligen Zinsen nach Ablauf von drei Monaten in den Tagen vom 1sten bis 15ten März 1844



bei unserer Kasse gegen Rückgabe der quittirten Obligationen geschehen soll.

Ausgeschlossen von dieser Kündigung unter den angegebenen Nummern sind:

a) die Obligationen Litt. B., zu welchen von uns Coupons ertheilt sind;

b) die Obligationen, welche entweder von der Bank und deren Agenten, oder von den Inhabern schon vor Erlass dieser Bekanntmachung gekündigt worden, also schon vor dem 1sten März 1841 zahlfällig sind.

Den Inhabern der gekündigten und aller andern von uns bis zum 28ten April d. J. ausgestellten Obligationen, welche wünschen, ihre Kapitalien in neue Obligationen nach den obigen Bestimmungen ad 1 bis 3. umgeschrieben zu erhalten, können solche schon jetzt und täglich ausgefertigt werden.

Stettin, den 15ten December 1840.  
Direktorium der Ritterschaftl. Privat-Bank von Pommern.  
(gez.) Fiskau. Dumrath.

## Verlobungen.

Die Verlobung meiner Tochter mit dem Schiffscapitain Herrn C. W. Raupert, gebe ich mir die Ehre, statt besonderer Meldung, allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 13ten December 1840.

Verwittwete Caroline Fahl, geb. Kennemann.

## Entbindungen.

Die gestern Abend gegen 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 13ten December 1840.

Ludwig Most.

## Todesfälle.

Am 10ten d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, starb in Folge einer Gehirnentzündung in einem Alter von 4 Jahr und 7 Monat unser lieber, guter Heinrich.

Dies zeigt im tiefen Schmerzgefühl allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

M. W. Schönberg nebst Frau.

Stettin, den 12ten December 1840.

Heute Morgens 6 Uhr entschlief nach vielfährigen Leiden unser guter Gatte und Vater, der pensionirte Königl. Oberförster Richter im 74sten Jahre seines Lebens, welches Freunden und Bekannten, statt besonderer Meldung, ergebenst anzeigen.

die Hinterbliebenen.

Klitz, den 13ten December 1840.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Beim Schlusse der Schiffahrt sind die Mannschaften der Waagearbeiter-Compagnie außer Thätigkeit gesetzt und zu anderweiter Beschäftigung gegen übliches Tageslohn disponibel. Wer für tüchtige, zuverlässige Arbeiter Anwendung findet, beliebe sich an den Inspektor der Compagnie, Herrn Wilhelm, Bollwerk No. 934, zu wenden.

Zwei junge Mädchen von hier, von anständigen Aeltern, wünschen Beschäftigung im Nähen neuer Leibwäsche sowie auch anderer Sachen, in oder auch außer dem Hause, mit oder auch ohne Beköstigung. Das Nähere sagt die Zeitungs-Expedition.

Einem moralischen und nicht ganz ungebildeten Laufburschen, der sich selbst beköstigen kann, weist ein Unterkommen nach die hiesige Zeitungs-Expedition.

## Geldverkehr.

2000 Thlr. werden auf längere oder kürzere Zeit gegen genügende Sicherheit gesucht. Adressen werden in der Zeitungs-Expedition unter P. 21 erbeten.

1800 Thlr. werden zum 1sten Januar 1841 zur ersten sichern Stelle auf ein ländliches Grundstück gesucht vom Justiz-Commissarius Lenke, große Ritterstraße No. 1181.

2500 Thlr. zu 4 oder 4½ pCt. Zinsen sollen gegen völlig sichere Hypothek zu Neujaer 1841, 2850 Thlr. zu 4 pCt. Zinsen gegen pupillarische Sicherheit, mithin nur zur ersten Hypothek, zu Marien 1841 ausgeliehen werden.

Hermann, Justizrath.

## Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 12. December 1840.

Weizen,	1 Thlr. 20	far. bis 1 Thlr. 22½	far.
Roggen,	1	7½	8½
Gerste,	—	25	26½
Hafel,	—	21½	23½
Erbsen,	1	8½	13½

## Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, am 12. December 1840.

	Zinsfuss.	Brfs.	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	103½	103½
Preuss. Engl. Obligat. v. 1830 . . . . .	4	99½	—
Prämien-Scheine d. Seehandl. . . . .	4	78½	77½
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . . . .	3½	102½	—
Neumärk. Schuldversch. . . . .	3½	102½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103	102½
Danziger do. . . . .	—	—	—
Westpreuss. Pfandbr. . . . .	3½	101½	101½
Gr.-Herz. Posensche Pfandbr. . . . .	4	—	104
Ostpreussische do. . . . .	3½	102½	101½
Pommersche do. . . . .	3½	103½	102½
Kur- u. Neumärkische do. . . . .	3½	103½	—
Schlesische do. . . . .	3½	—	101½
Coupons u. Zins-Scheine der Kur- und Neumark . . . . .	—	97½	96½
A c t i e n . . . . .			
Berlin-Potsdam. Eisenb. . . . .	5	128	127
do. do. Prior.-Act. . . . .	4½	—	102½
Magdeb.-Leipz. Eisenb. . . . .	—	106½	—
do. do. Prior.-Act. . . . .	—	—	—
Berlin Anh. Eisenb. . . . .	4	100½	99½
Gold al marco . . . . .	—	208½	—
Neue Ducaten . . . . .	—	—	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13
And. Goldmünzen à 5 Thlr. . . . .	—	7½	6½
Disconto . . . . .	—	3	4

Beilage.



# Beilage zu No. 149 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 14. Dezember 1840.

## Officielle Bekanntmachungen.

### Publicandum.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen auf dem Eise wird hierdurch im Allgemeinen vor unvorsichtiger Betretung desselben gewarnt, insbesondere es aber Allen, denen die Aufsicht über Kinder oder junge Leute obliegt, dringend zur Pflicht gemacht, diese ernstlich zu ermahnen, das Eis nicht eher zu betreten, als bis der Zeitpunkt, wo dies gefahrlos geschehen kann, durch Fortnahme der vor den Ausfällen angebrachten Verschläge angezeigt sein wird; die durch Wiepen oder sonst als unsicher bezeichneten Stellen bleiben aber auch alsdann noch zu meiden.

Die Beschädigung oder Fortnahme der Warnungszeichen unterliegt einer besonders strengen Ahndung.

Stettin, den 12ten Dezember 1840.

Königliche Polizei-Direktion.  
Hessenland.

### Bekanntmachung.

Es soll die Reparatur der Dienstwohnung des Berg- und Forst-Inspektors Lenz zu Carolinenhof auf Königl. Kosten ausgeführt werden, und sind dazu incl. Holzwerth 130 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. veranschlagt. Zur Ueberlassung dieser Reparatur am Mindestfordernden ist ein Termin auf den 18ten d. M., Vormittags 10 Uhr,

in der Wohnung des unterzeichneten Baubeamten, angesetzt worden, wozu diejenigen eingeladen werden, welche die nöthige Sachkenntnis haben und im Termin die erforderliche Sicherheit mit  $\frac{1}{2}$  des Betrages der Reparaturkosten leisten können.

Im Termin werden die Anschläge und die näheren Bedingungen zur Ansicht vorgelegt werden.

Stettin, den 5ten Dezember 1840.

Hent, Oberbauinspektor.

### Bekanntmachung.

Die Nachlassmasse der Victualienhändler Schulz'schen Eheleute wird am 20sten Januar 1841, Vormittags 11 Uhr vertheilt, was den Theilhabenden nach Concurs-Ordnung §. 7 hiermit bekannt gemacht wird.

Damm, den 20sten November 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

### Bekanntmachung.

Es sollen mehrere Reparaturen bei den Dienstgebäuden der kiegigen Oberförsterei, welche auf 195 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. incl. Holzwerth veranschlagt, an den Mindestfordernden ausgetobert werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf den 29sten Dezember d. J., Vormittags 10—12 Uhr, in der hiesigen Oberförster-Dienstwohnung angesetzt, wozu diejenigen eingeladen werden, welche die nöthige Sachkenntnis haben und im Termin die erforderliche Sicherheit mit  $\frac{1}{2}$  des Betrages der Reparaturkosten leisten können. Im Termin werden die Anschläge und die näheren Bedingungen zur Ansicht vorgelegt.

Falkenwalde, den 9ten December 1840.

Der Königl. Oberförster Ohrdorff.

## Literarische und Kunst-Anzeigen.

In der Herold'schen Buchhandlung in Hamburg sind jetzt folgende

Neue empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig:

### M i n o n a.

Bilder aus dem Schate der Lebensweisheit. Mit color. Bildern, von C. Strauß. 12. geb. 1 Thlr.

### B a r d a l e.

Darstellungen aus der Vergangenheit und Gegenwart, zur Erweckung und Veredlung des Herzens, für die reifere Jugend von C. Strauß und C. Hold. mit 6 color. und schw. Kupfern und Stahlstich. 12. geb. 1 Thlr.

### A m i l l a.

Neue Feierabende in Vater Gutmann's Garten, zur Lehre und Unterhaltung für die reifere Jugend. Neue Ausgabe mit 6 color. Kupfern. Von denselben Verfassen. 12. geb. 1 Thlr.

Die früheren Kinderschriften dieser geschätzten Verfasser sind allseitig so günstig aufgenommen, daß eine weitere Empfehlung kaum nöthig ist. Durch Billigkeit, nützlichen Inhalt und saubere Ausstattung eignen sich obige besonders zu Geschenken.

## Nicolai'sche Buch- u. Papierhdlg.

C. F. Gutberlet in Stettin.

### Erprobte und entschleierte

## 500 Geheimnisse,

### Mittel und Rathschläge

aus dem Gebiete der Haus- und Landwirtschaft, sowie der Gewerbe und Künste. Ein Universal-Rathgeber für Jedermann, besonders für Industrieller und Speculanten.

Herausgegeben von Dr. Aug. Schulze. 8. geb. Quedlinburg, bei G. Basse. Preis nur: 15 Sgr.

Alle in diesem Buche enthaltene Mittel sind von dem Herausgeber gründlich geprüft und erprobt worden. Dasselbe ist ein wahrer Hauschatz für alle Künstler, Gewerbetreibende und Landwirthe. Um das Buch recht gemeinnützig zu machen, haben wir einen sehr wohlfeilen Preis dafür gestellt. Wir können hier nur im Allgemeinen den Inhalt andeuten, als: Mittel zur Verthilgung aller Art Flecken. Waschen mit Kartoffeln, Dampfwasche, Neuwaschen der Indiennes und Singhams Kleider, der Seidenzeuge, Bänder, des Spitzengundes, der Tulle, Blonten, Strohhüte, Federn; Reinigung der Glasgeräthe; Handschuhe, Kupferstücke, von Eisen und Stahl, Silberzeugen, Weißblech, Körben, Möbeln, Bildhauerarbeit, Marmor; Haarpomaden; Wischen; Mittel gegen den Schimmel aller Art; Pomaden, Pulver für die Zähne, kosmetische Mittel. Künste in Bezug des Weines, Bieres, Essigs. Kartoffelstärke; Butter zu vers



bessern, verschiedene Dinten; Viehfutter aufzubewahren; Lacke, Firnisse, Farben, Anstriche, Leime und Ritze aller Art. Verzinntung des Kupfers, Härtung von Eisen und Stahl. Dem Holze das Ansehen von Mahagonny zu geben. Auffrischung der Vergoldung. Neue Chassis zu machen. Kupfer weiß zu machen. Wäsche zu zeichnen. Holz schwarz zu färben. Erhaltung der Zähne. Zeuche aller Art, Elfenbein etc. zu bleichen. Feuchtigkeit zu verbannen. Wasser zu reinigen; chemische Lündböher. Anstriche für Mauern, Zimmer, Thüren, Fenster, Eisengitter, Treppen etc. Neue künstliche Getränke etc.

Zu haben in der

**Nicolai'schen Buch- & Papierhdlg.**

C. F. Gutberlet in Stettin.

**Godwie-Castle und St. Roche.**

Im unterzeichneten Verlage ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

**Godwie-Castle.**

Aus den Papieren der Herzogin von Nottingham.

Drei Theile.

Dritte verbesserte Auflage, mit der Recension des Professor Dr. Branis.

8. 1841. Gebefiet. Preis 3 Thlr. 15 sgr.

**St. Roche.**

Von der Verfasserin von Godwie-Castle.

Drei Theile.

Zweite verbesserte Auflage.

8. 1840. gebefiet. Preis 4 Thlr. 22½ sgr.

Durch Godwie-Castle, wie durch St. Roche ist der eigentliche, Weltumfegende im Großen und Ganzen darstellende höhere Roman, der bei uns in neuerer Zeit fast verdrängt ward, wieder erweckt und erneuert, und zwar mit der Meisterschaft des ächten Dichtergeniüs. — Der Beifall aller Gebildeten hat sich beiden Werken in vollem Maße zugewendet, so daß die dritte Auflage von Godwie-Castle und die zweite Auflage von St. Roche in kurzer Zeit nöthig wurde.

Verlagshandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

**Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.**

in Stettin (C. F. Gutberlet).

**Classisches Weihnachts-Geschenk.**

Wohlfeile Ausgabe.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Stettin die Unterzeichnete, nehmen Bestellungen an, auf die wohlfeile Ausgabe von

**G. E. Lessing's Werke,**

Octav-Ausgabe in 8 Bänden

mit Lessing's Portrait in Stahlstich.

Preis sauber brochirt 8 Thlr.

Von dieser sehr gefälligen und wohlfeilen Ausgabe, die wegen ihren trefflichen Biographie und Charakteristik Lessing's besonders geschätzt ist, sind die Verträge nicht mehr bedeutend; die vielen Verehrer Lessing's machen wir daher aufmerksam, die Gelegenheit, die Werke eines der ersten Dichter, sich zu so billigen Preisen anzuschaffen, nicht vorübergehen zu lassen.

Die Großoctav-Ausgabe von Lessing's Schriften, herausgegeben von Karl Lachmann, 12 Bände auf Velinpapier mit Portrait in Stahlstich kostet jetzt im Ladenpreise 16 Thlr. — und der dazu gehörige Supplementband 1 Thlr. 10 sgr.

Berlin, den 1. November 1840.

Wop'sche Buchhandlung.

**F. H. Morin'sche Buchhandlung.**

Léon Sannier.

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt in Stettin.

Weihnachtsgeschenk für kleine Mädchen!

Bei F. H. Morin in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

**Schicksale**

der

**Puppe Wunderhold,**

zur Unterhaltung für kleine Mädchen,

den „Mémoires d'une Poupée“

der Mlle. Louise d'Aulnay

nachzählt

von

A. S o s m a r.

Mit 6 color. Abbildungen. Elegant geb. 1 Thlr. 10 sgr.

Vorräthig in der

**F. H. Morin'schen Buchhandlung.**

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

in Stettin.

**Medizinisches Universal-Haus- und Hülfsbuch.**

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig:

**Dr. Belliol's**

**radicale Heilung**

der Scrofeln, Flechten und galanten Krankheiten, sowie aller chronischen Krankheiten des Kopfes, der Brust und des Unterleibes. Reicht Rathschlägen über die körperliche und geistige Erziehung der Kinder, und über die Lebensweise der Greise. Nach der siebenten Auflage aus dem Französischen überf. gr. 8. (17 Bogen.) Preis 25 sgr.

Vorstehendes Werk des berühmten Pariser Arztes hat in Frankreich so große Anerkennung gefunden, daß binnen wenigen Jahren sieben Auflagen davon erschienen sind. Es ist ein wahrhaftes medizinisches Haus- und Hülfsbuch für Jedermann, da es alle die Krankheitsübel und Gebrechen behandelt, die unsere Generation vorzüglich heimsuchen. Dr. Belliol zeigt, daß der Flechten, Krätze, scrophulöse, venerische, bösartige,



feebutische und rheumatische Stoff nach der Reibe fast die einzige Quelle aller unserer organischen Affectionen ist, und diesen vielverbreiteten chronischen Uebeln hat er seine besondere Aufmerksamkeit während seiner bedeutenden Praxis gewidmet. Seine Belehrungen über diese Krankheiten und ihre medicinisch-diätetische Behandlung und Heilung sind ein Meisterstück der neuen praktischen Medizin. Die Krankheiten und Gebrechen alle speciell anzuführen, welche das Werk behandelt, gebietet es uns hier an Raum. Wir schließen daher mit der Versicherung, daß es eines der nützlichsten und wohlthätigsten Volksbücher ist, die in neuerer Zeit erschienen sind. Der Preis ist sehr billig.

## F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier).

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt,  
in Stettin.

## Neue werthvolle Bücher,

welche in allen Buchhandlungen, in Stettin in der unterzeichneten, auch in Prenzlau bei Kalbersberg Neubrandenburg und Neustrelitz bei L. Dammeler zu haben sind:

(Für alle diejenigen, welche im Befreiungskampfe kämpften.)

**Robertin, 200 Anekdoten u. Charakterzüge von Napoleon, nebst dessen letzte Lebensstages.** 8. br. 15 gr.

(Für Billardspieler.)

**Billardschule, oder Anweisung, in kurzer Zeit im Billardspielen Meister zu werden, nebst Billards Kunstausdrücke.** 8. br. 10 gr.

(Zur Sprachkenntniß.)

**Campe, W. G., Rathgeber in der deutschen Sprache, oder schnelle Anweisung, jedes deutsche Wort in kurzer Zeit richtig schreiben zu lernen.** 2te Auflage. 15 gr.

(Für das handelnde Publikum.)

**Fort, E. D., Allgemeines Hülfsbuch beim Ein- und Verkaufen aller Waaren, nebst Erklärung der Münzen, Wechselcourse, Maße und Gewichte.** 2te Ausgabe. 20 gr.

(Buch für Mütter.)

**Hartenbach, Dr. E., die Pflege der Kinder, von der Empfängnis bis zum jugendlichen Alter, oder Belehrung über die Erkenntnis der Schwangerschaft, das Verhalten und die Diätetik der Schwangeren, — Wöchnerinnen und Stillenden, — die Wahl der Ammen und das Aufzählen der Kinder.** 8. br. 20 gr.

(Hilfreiches Buch für Jedermann.)

**Hausarzneimittel (500 der besten), gegen alle Krankheiten der Menschen. Nebst Hufeland's Haus- und Reiseapotheke.** 4te verb. Auflage. br. 15 gr.

(Für Frohe und Trauernde.)

**Heintichen, Dr., Vom Wiedersehen nach dem Tode, nebst Gründe über die Seelenunsterblichkeit und Belehrungen über Tod, Wiedersehen und Unsterblichkeit.** 4te verb. Aufl. 8. br. 10 gr.

(Zur geselligen Unterhaltung.)

**Knall-Erbsen, oder Du sollst und mußt lachen.**

244 interessante Anekdoten enthaltend. 8. br. 10 gr.

(Für Reizlustige.)

**Krüger, praktischer Reittunterricht, oder Anweisung, in kurzer Zeit ein Vorkenner und guter Reiter zu werden.** 3te verb. Auflage. 15 gr.

(Kartennlust.)

**v. Meerberg, der belustigende Kartenkünstler.**

Eine deutliche Anweisung zu 116, größtentheils noch unbekannten, leicht ausführbaren u. höchst überraschenden Kartenkunststücken. 8. br. 10 gr.

(Für das Jenseits.)

**Nicodemus, die Auferstehung und das Weltgericht.** 8. br. 10 gr.

— **Theodice, oder Erhabenheit Gottes in deutschen Reimen.** br. 4 gr.

(Wirtschaftsbuch.)

**Rathgeber, erfahrener, für Frauen u. Köchinnen, enthaltend 216 Anweisungen zum Trocknen, Einmachen und Aufbewahren aller Gartenfrüchte, nebst Anweisung zum Einschlagen, Räuchern, Seifensieden.** br. 2te Auflage. 15 gr.

(Für Hauswirthe.)

**Rust, über Holzersparung im Allgemeinen und über zweckmäßige Anlegung der Koch- u. Erubensöfen.** Mit 8 Abbildungen. 8. br. 10 gr.

(Zur Befestigung guter Grundsätze.)

**Taschenbuch für Freunde religiösen Ernstes, oder goldene Wahrheiten für jeden Tag des Jahres, mit goldenem Schnitt.** 8. geb. 15 gr.

## F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

## Erinnerung

an Stettin und Swinemünde.

Jedes in 6 Blättern in Umschlag.

Gedruckt und lithographirt von Lütke.

Preis auf weißem Papier 1 Thlr. 10 gr.

zu haben bei

C. Deplanque,

Königsplatz No. 325.

## Aktionen.

### Auktion

über 60 Gebinde Rheinländischen Syrop aus dem Schiffe Catharina Maria, Capt. P. Behnt, an der Speicherseite No. 59, — Dienstag Vormittag 10 Uhr, den 15ten dieses Monats, durch den Meiler Herrn Büttner, Holz- u. von Dabelfen.

### Nachlass-Auktion

Es sollen Donnerstag den 17ten December c., Vormittags 9 Uhr, große Lastadie No. 206: Glas, Fayance, Kupfer, Eisenzeug, Betten, Meubles aller Art, inglesehen Haus- u. Küchengeräth, öffentlich versteigert werden. Stettin, den 12ten December 1840. Reisker.



## Vorzellans-Auktion.

Die Königl. Berliner Porzellans-Manufaktur wird hier selbst am 15ten, 16ten, 17ten, 18ten, 19ten, 21sten, 22sten und 23sten December d. J., Vormittags von 9-12 Uhr, im Schützenhause; mehrere weiße Porzellane, als Kaffees, Sabner und Theekannen, Töpfe, Tassen, Teller, Schüsseln, Aefften, Cauerren, Tercinen, Wasserkrannen, Waschbecken, Tabacksköpfe und verschiedene andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verauktioniren lassen.

Die an jedem Tage zu verauktionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auktion übersehen werden.  
Stettin, 1840. F r i e d r. l.

## Auktion in Stettin über

6 halbe und 12 viertel Stücke 1834r Rhein- u. Moselweine, als: Hochheimer, Liebfrauenmisch, Scharlachberger und Brauneberger,

4 Dym 1834r Ridesheimer,

1 " Steinwein,

2000 Bouteillen Champagner,

300 " Romane mousseux,

400 halbe Bouteillen Champagner und

3000 Bouteillen rothe Bordeaux-Weine, als: Dulsac St. Julien, Cantenac Kirwan, Chateau Laroche und 23r Chateau Latour,

am Sonnabend den 19ten December, Nachmittags um 2 1/2 Uhr, im Keller Fischmarkt No. 1084, durch den Makler Herrn Becker.

## Auktion über

25 Fässer Kölner Syrup,

8 " feinsten Kölner Raffinade,

10 " Robbenbran,

am 15ten dieses, Nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Hofe des Herrn A. Haase vor dem Ziehenthor, durch den Makler Herrn Büttner.

Verkäufe beweglicher Sachen.

# Morgen-Röcke, Westenstoffe, Taschentücher

verkauft zu auffallend billigen Preisen.

## Emanuel Lisser,

oberhalb der Schulstrasse No. 154.

Zum angenehmen Weihnachts-Geschenke empfehle ich eine große Anzahl der allerschönsten Harzer Kanarienvögel nebst eleganten Vogelbauern, mit und ohne Erbsen-Lauben, zu sehr billigen Preisen.

Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

Memeler Hans und Hansheide erhielten zum billigen Verkauf in Commission Doeberl & Eichhoff.

## Mein Seiden-, Wollen- und Moden-Waaren-Lager

habe ich mit den allerneuesten zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen auf das Vollständigste versehen.

Heinrich Weiß.

## Damen-Glacé- Handschuhe

von 5 Sgr. an,  
sind in sehr großer Auswahl zu haben bei  
Moris & Comp., Kohlmarkt No. 431.

\*\*\*\*\*

\* Kinderspielzeuge. \*

\*\*\*\*\*

Die Vergrößerung meines Lokals hat mir Gelegenheit verschafft, eine vollständige Auswahl feiner und ordinärer Kinderspielzeuge aufzustellen, wovon ich die Preise so billig notirt habe, daß ich jeder Concurrenz begegnen kann und um einen zahlreichen Zuspruch bitte.

Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

## Außerverkauf

bei J. Jacoby & Comp.,  
Kohlmarkt und große Domstrassen-Ecke.  
Eine bedeutende Quantität schöner Westen in Sammet, Seide und Wolle; eine große Auswahl sehr ostindischer Taschentücher, und mehr als 500 Stück französischer Cravatten und Schlepps, offeriren wir, um noch in diesem Jahre damit zu räumen, bedeutend unter den Fabrik-Preisen.

Die  
Pfefferkuchen-Niederlage  
von A. W. Degebrodt aus Berlin,  
bei J. G. Kupfer in Stettin,  
kleine Dom- und Wollenstrassen-Ecke No. 692,  
empfiehlt sich mit Honig-Kuchen und Confituren in großer Auswahl.

Kinderspielzeuge  
im Ganzen und einzeln billigt bei  
C. Schwarzmannseder,  
Grapengießerstraße No. 169.

Einem geehrten Publico empfehle ich zu bevorstehendem Weihnachten mein wohl assortirtes Lager von allen Gattungen Stuh- und Taschnuhren zu den möglichst billigen Preisen.

August Krüger, Uhrmacher,  
neben dem Juweller Herrn A. Behnke.



## Wirklicher Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.

**H. Sieg's Wittwe aus Berlin**

hat die Auflösung ihres  
Manufactur- und Mode-Waaren-  
Geschäfts,

verbunden mit einer  
Damen-Mäntel-, Schlafrock- und  
Steppdecken-Fabrik,

beschlossen und zur schnelleren Erreichung ihrer  
Absicht einen großen Theil ihres Waarenlagers  
zu diesem Behuf nach hiesigem Orte geführt. —  
Auser

**mehreren Hundert Stück**

der elegantesten Damen-Mäntel von allen nur  
möglichen Stoffen und einer großen Auswahl von  
Herren- und Damen-Schlafrocken in allen Gat-  
tungen, welche sämmtlich bedeutend unterm Fa-  
brik-Preise verkauft werden sollen, empfiehlt  
dieselbe noch

**300 Stück**

9 bis  $\frac{1}{4}$  gr. ächt franz. und Wiener gewirkter  
Umschlage-Tücher, worunter sich Prachstücke  
befinden, sämmtlich zur Hälfte der Kostenpreise.  
— Ferner mehrere 1000 Ellen Kleiderkattune  
a  $2\frac{1}{2}$ , 3 und 4 fgr., — dergl. franz.  $\frac{1}{2}$  br. a 6  
und  $7\frac{1}{2}$  fgr., —  $\frac{1}{2}$  br. franz. Cachemir-Thibets  
a 20 fgr., —  $\frac{1}{2}$  br. glatte und façonnirte engl.  
Thibets a 12 $\frac{1}{2}$  und 15 fgr., — 4 und  $\frac{1}{2}$  br. be-  
druckte Merinos und Pèrcal de laines a 6,  
10, 12 $\frac{1}{2}$  und 15 fgr., —  $\frac{1}{2}$  gestr. Bombassins  
a 5 fgr., — abgepaßte Mousselin de laine-  
Roben a 3,  $3\frac{1}{2}$ , 4 und 5 Thlr. rc., — Mousseli-  
lin- und Jaconnet-Kleider von 2 Thlr. an, —  
bedruckte Linon-Roben a 1 $\frac{1}{2}$  Thlr., — bunt ge-  
wirkte ächt franz. Ball- und Gesellschafts-Roben  
a 3 $\frac{1}{2}$ , 4 und 5 Thlr., — Sommer-Manchester  
a 10 und 12 $\frac{1}{2}$  fgr., — ostindische und andere  
Ginghams a 3 und 5 fgr., — 9 und  $1\frac{1}{2}$  große  
wollene Plaids- und Cabils-Tücher von 1 Thlr.  
an, — 8 bis  $1\frac{1}{2}$  gr. seidene Foulards, Crepp  
de Chine- und dergl. kleine Pugs-Tücher, sowie  
dergl. in Mousseline de laine sportbillig, —  
dergl. Colliers a 7 $\frac{1}{2}$  fgr., — ächt gestickte Thi-  
bet-Colliers a 15 fgr., — Flor-Schawls von  
20 fgr., — weiß engl. Leder, schottischen Bat-  
tist, Lastings, demi Laines, Florence, baums-  
wollene Levantines und noch sehr viele in dieses  
Fach einschlagende Artikel, auch Reste von ver-  
schiedenen Stoffen enorm billig.

**Für Herren**

eine große Auswahl Sommer- und Compotés-  
Röcke in allen Stoffen, ächt ostindische seidene  
Taschen-Tücher a 1 bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr., gestickte Thi-  
bet-Gravatten a 27 $\frac{1}{2}$  fgr., Viques, seidene und  
ächt Cachemir-Westen a 15 fgr., 1 bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

sowie eine große Partie Sommer-Beinkleider-  
Stoffe a Elle von  $2\frac{1}{2}$  fgr. an.

Das hochgeehrte Publikum erlangt durch die-  
sen Ausverkauf eine Gelegenheit, sich seine Ein-  
käufe, besonders zum bevorstehenden Weihnach-  
ten, unerwartet billig stellen zu können.

Die Preise stehen unbedingt fest,  
da selbige auf das allerniedrigste ge-  
stellt sind.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich in der Bols-  
lenstraße No. 762, nahe des Hofmarktes, im  
Gasthof zum Brandenburger Hause, parterre.

\*\*\*\*\*  
\* Puppen in Wachs und Zeug \*  
\*\*\*\*\*

empfehle ich in diesem Jahre eine recht große Auswahl,  
und zum Fabrikpreise.

Friedr. Wybrecht, Veltierstraße No. 803.

**Uhren-Verkauf**

Hiermit erlaube ich mir, einem hohen Adel und ge-  
ehrten Publikum mein gut assortirtes Lager von Uhren  
ergebenst zu empfehlen; dasselbe enthält Pariser Bromes,  
Alabaster-Tafeluhren, Wiener Tuguhren und Taschenuh-  
ren jeder Art. Ich verspreche bei reeller Bedienung  
die billigsten Preise.

Der Uhrmacher C. G. Möller,  
breite Straße No. 404.

\*\*\*\*\*  
\* Eine große Partie Kleider-Kattune und Ging-  
hams verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, die-  
\* Elle a  $2\frac{1}{2}$  und 3 fgr. Simon Wald,  
\* Reißchägerstraße No. 119. \*  
\*\*\*\*\*

**Anzeige**

Durch die in diesem Jahre persönlich von mir bewirk-  
ten Einkäufe ist mein Uhren-Magazin in allen Gattungen  
von Stutz-, Taschenuhren und Wanduhren noch mehr, als  
es bisher schon bestand, erweitert worden. Auch habe ich  
ein eigenes, von dem Arbeitszimmer getrenntes, freunds-  
liches Aufstellungs- und Verkaufs-Lokal eingerichtet.

Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, bemerke ich  
nur, daß ich im Stande bin, mit meinen Geschäftege-  
nossen in Haupt- und Residenz-Städten hinsichtlich der  
Güte und Eleganz der Fabrikate sowohl, als auch in  
Rücksicht auf die Billigkeit der Preise, zu concurriren,  
und bitte um geneigten Zuspruch.

J. F. Knodel, breite Straße No. 402.

Belours- und Atlas-Hüte,  
neueste Façons, in jeder beliebigen Farbe, 2 Thlr. 25 fgr.  
und 3 Thlr., empfiehlt J. C. Piorkowsky.

Rechte Batist-Taschentücher,  
glatt und gestickt, von 1 bis 12 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Stück.  
Organdy- und Mull-Roben  
mit 1, 2 und 3 Volants, wie auch mit Tunika, empfiehlt  
in reicher Auswahl J. C. Piorkowsky.

Gebirgs- und Pächter-Butter, gut und billig bei  
Julius Lehmann am Bollwerk.



## Weihnachts-Ausstellung.

In diesem Jahre habe ich meinen eigenen Fabrik-Ar-  
kisteln ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Durch  
verschiedene zweckmäßige neue Einrichtungen und Erwei-  
terungen wird es möglich, jeder Concurrenz darin zu be-  
gegnen.

**Kronenleuchter**, mit und ohne Glasbehang,  
in den verschiedensten neuesten Mustern und Größen,  
von 8 Thlr. an, ganz in Composition, Guss und  
ächter Vergoldung.

**Candelaber.**

**Ampeln** mit Bronze-Garnitur, die vielbegehrten  
in grün, auch rubinfarbig und weiß.

**Spiegel**, worunter die neuesten Formen, barocke  
Quers- oder Sopha-Spiegel, Pfeiler-Spiegel-Tische.

**Statuetten**, als Aufsätze in Steinpappe, in an-  
tiker Bronze und Gyps, eine Auswahl, worunter sich  
die Könige Friedrich II., Friedrich Wilhelm III.  
und IV. wegen ihrer Ähnlichkeit auszeichnen; auch  
passende Console.

**Gardinen-Verzierungen** in Bronze, als  
Stangen, Ringe, Palmetten, Quaste, Rosetten,  
Candillen-Frangen u. s. w.

**Lampen**, mechanische und hydraulische, welche sich  
wegen ihrer großen Leuchtkraft und daß sie keinen  
Schatten werfen, als Gesellschafts-Lampen auszeich-  
nen; Syriets, Gas-, Tisch- und Hänge-Lampen.

Ferner im Kunsthandel:

**Kupferstiche und Lithographien**,  
das Neueste in großer Auswahl; weißes u. farbiges  
Zeichen-Papier, feines Blumen- und Devisen-Pa-  
pier; Pourniture de Bureaux.

**Maler-Utensilien**, alle zur Oel- u. Wasser-  
farben-Malerei nöthige Gegenstände, Tusch-, Deck-  
und Hönigfarben-Kasten, in zweckmäßiger Einrich-  
tung, Reibzeuge, farbige Kreiden u. s. w.

**Leder-Waaren**, feine, Briefmappen, Brief-  
taschen, Portefeuilles, Stammbücher in großer Aus-  
wahl.

Von heute ab wird alles zweckmäßig aufgestellt und  
Abends erleuchtet sein, und lade ich ein geehrtes Publi-  
cum zu recht zahlreichem Besuche ein. Die Preise sind  
durchweg sehr billig und fest gestellt.

**C. Deplanque,**

Bronze-Fabrikant und Kunsthändler,  
Königsplatz No. 825.

Mit einer reichhaltigen Auswahl von Buchbinders-  
Arbeiten, wie Bibeln, Gesangbücher, Stammbücher,  
elegant und einfacher Art, Schreib-, Zeichens-, Bilders-  
Bücher u. s. w., so wie mit geschmackvollen Papp-  
arbeiten empfehlen sich

Müller & Sohn.

Puppenköpfe und Gestelle zu  
werden, um damit zu räumen, unterm Einkaufe verkauft  
bei

C. Schwarzmanseder.

Zurückgesetzte

**Waaren,**

als

quarrirte Merinos,  $\frac{1}{2}$  breit, welche 12 $\frac{1}{2}$  sgr. ge-  
kostet haben, für 5 $\frac{1}{2}$  und 6 $\frac{1}{2}$  sgr.,  
bedruckte Merinos,  $\frac{1}{2}$  breit, welche 16 $\frac{1}{2}$  sgr. gekostet  
haben, für 7 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$  sgr.,  
bedruckte Merinos,  $\frac{3}{4}$  breit, welche 1 Thlr. ge-  
kostet haben, für 17 $\frac{1}{2}$  und 18 $\frac{1}{2}$  sgr.,  
dunkle Caune,  $\frac{1}{2}$  breit, zu 3, 4 und 5 sgr.,  
Mousseline laine,  $\frac{1}{2}$  breit, zu 8, 9 und 10 sgr.  
bei  
Gust. Ad. Zöppfer & Comp.

Sehr süße französische Pflaumen a Pfd.  
2 sgr. bei

Julius Lehmann, am Bollwerk.

**Weihnachts-Anzeige.**

Da meine diesjährige Ausstellung von Spielzeugen  
eine der reichsten Auswahlen darbietet, kann ich es nicht  
unterlassen, dieselbe hiemit bestens zu empfehlen. Es  
zeichnet sich hierunter besonders aus: die feinsten und  
eleganteren Berliner Wachs- und andere Puppen in  
sehr großer Auswahl, die feinsten Korbs, Wachs- und  
Pappschalen, Leder-Crüs, Spielzeuge aus Stahl, Blech,  
Zinn und Holz; da ich es mir zur Hauptaufgabe ge-  
macht, die Zufriedenheit der geehrten Käufer mir zu er-  
werben, habe ich gegen früher die Preise so bedeutend  
niedriger gestellt, daß ich mich wohl schmeicheln darf, mit  
einem bedeutenden Absatz erfreut zu werden.

Zugleich empfehle ich mein auf das geschmackvollste  
angefertigte Tabackspfeifen-Lager mit Geschenkegegen-  
ständen versehen bestend.

Otto Poppe, Deutlerstraße No. 98.

Von der so sehr in Aufnahme gekommenen Me-  
cadier Fabricschen Crème und Compote-Seife empfing  
wieder neue Zusendungen, und erlaube mir noch, auf die  
anerkannt guten Wirkungen derselben gegen spröde Haut  
und erstarrte Glieder aufmerksam zu machen.

C. Schwarzmanseder,  
Gravengießerei, No. 169.

Zugleich empfehle ich mein reichhaltig sortirtes  
Lager von Parfümerien und erlaube mir noch besonders  
auf die neue Zufendung von Esprit de Dresde, Wasch-  
pulver und China-Pomade von Brandt, und Scheitels-  
pomade für Damen zu den möglichst billigsten Preisen  
aufmerksam zu machen. Eau de Cologne verkaufe ich,  
um damit zu räumen, zum Einkaufspreise, da der Ver-  
brauch des Esprit de Dresde immer mehr zunimmt.

C. Schwarzmanseder.

In Neussilber-Waaren von Abeking & Comp. ist die  
Niederlage für Gertin wieder auf das vollständigste as-  
sortirt. Bei Zurückgabe werden mit obigem Stempel  
versehene Gegenstände gegen  $\frac{1}{2}$  Theil des Werthes wie-  
der angenommen.

C. Schwarzmanseder.



Aechtfarbige moderne Cattune (neue Sen-

dung) à Elle **4 Sgr.,**

ächtfarbige  $\frac{3}{8}$  breite Gingham's à Elle

**3, 3 $\frac{1}{2}$  u. 4 Sgr.,**

Plaids-Tücher von **12 $\frac{1}{2}$  Sgr.**  
an, empfiehlt

**Louis Lewy,**

Reißschläger- und Beutlerstrassen-Ecke,  
neben der Apotheke.

== Weihnachts-Ausstellung. ==

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein  
in diesem Jahre besonders reichhaltig assortirtes

**Spielwaaren-Lager**

jeder Art.

Eduard Kolbe, Fischmarkt No. 959.

Wie schon, so auch in diesem Jahre, habe ich  
von dem Neuen das Neueste und von dem Guten  
das Beste von Spielwaaren in meinem Lokale,  
Budenhaus am Bollwerk No. 15, zur geneigtesten  
Ansicht eines hochachtbaren Publikums aufgestellt.  
E. Hageneß.

**Leder- u. Pferde**

auf Wiegen und Wagen, jung und gut dressirt, auch  
m. a. Lederwaaren empfiehlt ergebenst

Friedr. Müller, breite Straße 387.

So eben habe ich eine Partie recht ausgezeichnete  
schwere Rügenwalder Gänsebrüste erhalten, und offerire  
solche nebst eingemachtem Sauerkohl zu den billigsten  
Preisen.  
C. H. Lillwitz, hinterm Rathhause.

Feinstes raffiniertes Kafföl sehr billigen

Del-Raffinerie gr. Domstraße No. 676.

Gut geräucherte Gänsebrüste zu 12, 13 und 15 Sgr.  
pro Stück offerirt

H. Kriesen,  
Frauenstraße No. 922.

Ein Pianino, welches sich sowohl wegen der Stärke  
seines Tones und des geringen Raumes, welches es ein-  
nimmt, als auch der äußeren Eleganz wegen besonders aus-  
zeichnet, steht zum Verkauf Funkestraße No. 1107.

Heydemann & Schumann,  
Instrumentenmacher.

Wir verkaufen feingemachtes Eisenholz, die Kasten  
zu 5 Thlr. 20 Sgr.

Der Rentant Neumann giebt gegen Zahlung die  
Anweisung. Stettin, den 11ten December 1840.

Die Armen-Direktion.

Wegen Mangels an Raum will ich mein Lager fertiger

**Damen-Mäntel**

zu sehr billigen Preisen gänzlich ausverkaufen.

**Louis Lewy,**

Reißschlägerstraße No. 53, neben der Apotheke.

Von einer der renomirtesten Zuckerfabriken empfang ich  
eine Partie ganz feine Raffinaden in Commission zum  
Verkauf, welche ich bei ganzen Fässern sowohl als auch  
in kleineren Quantitäten zu sehr billigen Preisen empfehle.  
August Lindau, vormals Biancone.

Sorauer Wächelichte, Margarinz, Stearin u. Palm-  
Wächelichte offerirt billigst August Lindau.

== Neue Catharinen-Pflaumen, ==  
in schöner großer und süßer Frucht, empfangen und em-  
fehlen  
Raussendorff & Jürges,  
große Wollweberstraße No. 565.

== Neunaugen und Stralsunder Glicberinge bei  
Schmidt & Schneider.

**Elsenes Klobenholz**

zu 5 Thlr., 5 $\frac{1}{2}$  Thlr., 5 $\frac{3}{4}$  Thlr., 6 $\frac{1}{2}$  Thlr.,

**Kiefern Klobenholz**

zu 4 $\frac{1}{2}$  Thlr., 4 $\frac{3}{4}$  Thlr. pr. Rfltr.

steht auf meinem Holzhofe (Masche's Platz) zum Ver-  
kauf. Fuhrwerk zu dessen Abfahrt ist daselbst immer  
bereit.  
Robert Heypper.

**Vermietungen.**

Eine gut meublirte Stube (Parterre) ist zu vermiettem  
bei F. W. Keyser, breite Straße No. 371.

Krautmarkt No. 1053 ist ein Quartier von 4 Stuben,  
Küche, Keller etc., parterre oder auch bel Etage, zum  
1sten April k. J. zu vermietten.

Am grünen Paradeplatz No. 534 sind zum 1sten Ja-  
nuar 2 Stuben mit auch ohne Meubles zu vermietten.

Veränderungshalber kann gleich oder nach Conveni-  
des resp. Miethers, die dritte Etage meines Hauses —  
bestehend in 4 Stuben, Küche, Kammer und Holzelas —  
Kohlmarkt No. 434 vermietet und bezogen werden.  
W. W. Rehkopf.

Schulzenstraße No. 338, bel Etage, sind 2 Stuben mit  
Kammer zu vermietten.

Wegen Verlegung steht die 3te Etage, von 6 heizbaren  
Zimmern, Cabinet, 2 Kammern nebst Zubehör, zum  
1sten April k. J. am gr. Paradeplatz No. 526 zur Ver-  
mietung frei.

Wohnung und Stallungen, für einen Fuhrmann sich  
eignend, sind zu vermietten Louisenstraße No. 749.

Große Lastadie No. 243 sind 3 Stuben, Speisekama-  
mer und helle Küche zum 1sten April 1841 zu vermietten.



**Frauenstraße No. 904 ist eine Stube und Kammer mit auch ohne Meubles zu vermieten beim Tischlermeister Giese.**

Die bel Etage breite Straße No. 397, bestehend in 5 Stuben nebst Zubehör, steht zum 1sten April 1841 anderweitig zu vermieten.

Ich bin gewilliger, mein Unterhaus, welches sich zur Destillation und zum Ladengeschäft eignet, zu vermieten. W. Post, Witwe.

Eine freundliche Stube, vorne heraus, nebst sonstigem Gelass, ist mit oder ohne Meubles den 1sten Januar 1841 gr. Lastadie No. 218 zu vermieten.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Zinsen pro 1840 von dem baaren Einschusse auf die Aktien der unterzeichneten Compagnie, werden in Hamburg durch Herrn G. H. Feldmann, in Berlin durch die Herren Gebr. Ehart, und hier in unserem Comptoir, gegen Vorlegung der vorzuliegenden Quittungen vom 28ten bis 31sten dieses Monats ausgezahlt.

Stettin, den 14ten December 1840.  
Die Direktion der Preuss. See-Versicherung-Compagnie.

## Colonial,

Königliche Feuer-Versicherung-Gesellschaft, versichert Schiffe im Winterlager, Getreide und andere Waaren in Speichern und auf Reisen, Mobilien und Gebäude jeder Art, zu billigen aber festen Prämien. Die Gesellschaft vergütet außer dem eigentlichen Brandschaden auch den Verlust, welcher durch Ratten, Abhauen, Ausräumen und Löfchen entstanden ist.

Bedingungen und Formulare zu Anträgen werden gratis verabreicht.

Zugleich bemerken, daß wir für den Greifenhagener Kreis dem Herrn J. C. Hartwich in Greifenhagen die Agentur übertragen haben.

Die Haupt-Agentur in Stettin.  
Fr. Wislitzky & Comp.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung findet am morgenden Tage, als am 15ten d. M., statt; zugleich empfehle ich acht französische Pfefferkuchen, Bonbons, à Vsd. 17½ gr., und bemerke noch, daß zum Feste jede Bestellung von Torten, Napfuchen, große und kleine, Buttergebäck und sonstigen Backwaaren angenommen wird.

C. E. Wimmer, Conditor,  
oben der Schulstraße No. 150.

Am Sonntag den 13ten d. M. eröffne ich meinen Weihnachts-Verkauf von Conditorei-Waaren, und verkaufe dieselben zu den billigen Preisen wie im vorigen Jahre, namentlich Königsberger Marcepan in Kisten und einzelnen Stücken, feines und eine geringere, sehr billige Sorte Confect, Figuren-Confect, Macronen von allen Sorten, gefüllte und gewöhnliche Bonbons, gebrannte Mandeln, feine französische Pfefferkuchen, Zuckerkuchen in Vaqueten, Zuckernüsse, ord. Pfefferkuchen, auch bunte Pfefferkuchen mit Namen.

Der Conditor F. W. Renfer,  
breite Straße No. 371.

## Beachtungswerth.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit die Eröffnung meiner

## Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst an. Auch habe ich ein besonderes Zimmer für zurückgesetzte Sachen eingerichtet, welche weit unterm Einkaufe verkauft werden, und sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Die Preise sind fest, aber sehr billig gestellt, wovon sich ein jeder der mich gütigst Beehrenden bald überzeugen wird.

C. Schwarzmanseder,  
Grapengießerstraße No. 169.

Einem geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass ich meinem bisher nur wenig betriebenen Musikalien-Handel von jetzt an grössere Aufmerksamkeit schenken und damit, in Folge mehrfach an mich ergangener Aufforderungen, zugleich ein

## Musikalien-Leih-Institut

verbinden werde. Alle Freunde der Musik lade ich daher zu eifriger Benutzung desselben ein, und bemerke, dass die nähern Bedingungen bei mir einzusehen sind.

F. Friese Nachfolger,  
(C. Bulang.)

grosse Dom- und Pelzerstrassen-Ecke No. 799.

Pfeffertuchen- und Wachs-Waaren-Niederlage von Ernst Knittel & Sohn in Landsberg a. W., vom 12ten d. M. an bei

Otto Hoffmann, breite Straße No. 350.

\*\*\*\*\*  
Dem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Wohnort von Berlin nach Stettin verlegt, und mich hier als Kleidermacher etablirt habe. Ich empfehle mich deshalb zur Anfertigung ganz moderner Militairs- und Civil-Herrenkleider, und verspreche auch zugleich, Jedermann auf Verlangen das dazu erforderliche Tuch auf das reellste und billigste zu liefern, und bitte daher ganz ergebenst, mich mit geneigtem Zuspruch zu beehren. Beiermann, Schulenstraße No. 342.  
\*\*\*\*\*

Un français, maitre de langue, arrivé récemment dans cette ville, muni de bons certificats, offre de donner des leçons dans sa langue maternelle, et de réunir quelques jeunes gens pour la conversation trois fois la semaine, de 6 à 9 heures du soir.

Son Epouse est dans la même intention, et désire être engagée dans une maison d'éducation, et arranger chez elle un cercle de conversation pour les jeunes Dames. L'un et l'autre se flattent de répondre à la confiance des personnes qui voudront bien les honorer de leur choix.

Man meldet sich breite Straße No. 366, 1 Treppe hoch.